

## Hochwasser bringt Fische in die Mannheimer Riedwiesen

Die Anglervereine hatten viel zu tun, die vom Hochwasser in die Retentionsflächen gespülten Fische wieder in den Rhein zurückzusetzen. Es ging um Tausende. ( MM, 6.7.24 )

Für Graureiher und Störche paradisiische Zustände. Ein Teil der nicht abgefangenen Fische wird in den Senken verendet sein, wenn das Wasser zurückgegangen ist. Ein Teil wird sich in den Dauergewässern sammeln, die von den Amphibien als Ablachgewässer genutzt werden. Für die Amphibien und ihre Quappen ist dieser Neuzugang alles andere als ein willkommene Bereicherung.

Drei Wochen sind seitdem vergangen. Das Hochwasser ist aus der Fläche. Aber noch immer haben viele Senken reichlich Wasser, was eine erfolgreiche Reproduktion aller Arten, die hier abgelacht haben, sicherstellt.

Auch die ausgekofferten Senken haben noch hervorragende Wasserstände



*eine der Senken am 27.7.24*

Weder hier noch in den anderen Senken waren Fische zu sehen. Trotzdem können da welche rein geschwemmt worden sein. Genaueres wird man sehen, wenn das Wasser weiter zurückgeht.

Vor einem Jahr war hier das Wasser soweit gefallen, dass wir wegen drohendem Trockenfallen Knoblauchkröten-Quappen und Kammmolch-Larven haben eingefangen

und umsetzen müssen. Insgesamt siedelten wir damals 210 Knobi-Quappen und 100 Kammolch-Larven um.

Welch tolle Verhältnisse dagegen 2024 !



*Die gleiche Senke letztes Jahr. Michael beim Abfischen von Knobi-Quappen und Kammolch-Larven am 3.7.2023*

## Leitsystem Viernheimer Weg

Springfrosch-Hüpfer , Teichmolch-Jungtiere und Knoblauchkröten-Hüpfer wandern ab

Die ersten 6 Molch-Jungtiere hatte Matthias Feuersenger am 6.Juli eingesammelt. Springfrosch Hüpfer wie Molch-Jungtiere setzten sich überwiegend erst dann in Bewegung , wenn es regnerisch ist, oder zumindest der Boden eine gute Feuchte hat. Wie kommen v.a. die Molch-Jungtiere mit dem sandigen Boden in den Durchlässen klar?

Überprüft wurde die Bodenfeuchte in den Durchgängen ( exemplarisch durch zwei Durchgänge gerobbt)

Das Ergebnis der Feldübung: **der Durchlass-Boden hatte durchgängig eine gute Feuchte.** Eine Dehydrierung der Molche in den Durchlässen kann somit ausgeschlossen werden.

Die Durchlässe haben ein für die Amphibien günstiges Mikroklima , wie die Messungen von Luftfeuchte und Temperatur zeigen

Meßdaten am 9.7.24 21:45 Uhr

Luftfeuchte 79 %

Bodentemperatur Durchlass 20 Grad

Lufttemperatur außerhalb um 21:45 Uhr 25 Grad

Die Tagestemperatur lag bei über 30 Grad. Keine Niederschläge.

Die Messungen werden wir im August wiederholen und die Bodenfeuchte nochmal überprüfen.

Infolge der durch den Starkregen verursachten erheblichen Schäden an den Durchgangs-Einlässen hatten wir uns spontan für eine übergangsweise Rettungsaktion der abwandernden Jungtiere entschlossen. Wenn regnerisches Wetter war oder der Boden noch gute Bodenfeuchte hatte, wurden ( und werden) die Jungtiere, die am Leitsystem ankommen, eingesammelt und umgesetzt.

( eine kleine, aber starke Mannschaft: Gisela Kuhn, Gisela Lehmann, Matthias Feuersänger, Michael Günzel und Bernd Gremlica)

Wir sind jetzt bei **192 Teichmolch**-Jungtieren .

**Springfrosch-Hüpfer** wurden bis jetzt **729** eingesammelt ( Stand 27.Juli).



*Einer der Molch-Jungtiere mit einer ungewohnten Grünfärbung, Foto Matthias*

Die ersten 16 **Knoblauchkröten-Hüpfer** dann am 26.7. Am 27.7. kamen weitere 19 dazu, also bis jetzt 35.



*Knobi-Hüpfer, 26.7.24, Foto Michael Günzel*

Den ersten **Erdkrötenhüpfer** fand Gisela Lehmann am 15.Juli. Weitere 4 dann am 27.7. Das Groß der Springfrosch-Hüpfer scheint durch zu sein



*Springfrosch-Hüpfer, 26.7.24, Foto Michael Günzel*

Den Durchlass-Schäden kann man auch eine gute Seite abgewinnen : damit haben wir noch einmal die Möglichkeit bekommen, uns einen Überblick bei den abwandernden Jungtieren zu verschaffen. Schon jetzt kann man sagen, dass die Nachwuchszahlen, mit Ausnahme der Erdkröten , optimistisch stimmen.

## Lagune Friesenheimer Insel Wechselkröten-Hüpfer wandern ab

Matthias hat am 23. Juli beobachten können, dass zahlreiche Hüpfer den Altrhein- , ihren Geburtsort- verlassen und ihren Sommerlebensraum ( Deponie ) aufsuchen. Der Regen Spätnachmittag passte .  
Wegen hohem Wasserstand wurde hier nach den Rufer-Aktivitäten nicht mehr kontrolliert. Damit lässt sich nicht sagen, wann die Abwanderung begonnen hat.

### *Berichtigung:*

*Im letzten Info ist die „Wäldcheninsel“ in Straßenheim als Naturschutzgebiet (NSG) aufgeführt.*

*Markus Schrade hat darauf hingewiesen, dass es kein NSG ist.*